T L27

Penelope vermisst Odysseus

Penelope grüßt ihren Odysseus.

Falls du gesund bis ist es gut. Mir selber geht es nicht gut. Diesen Brief schickt dir, der nicht zurückkehrt, deine Penelope, die durch Liebe bewegt ist, Odysseus. Ach, ich Unglückliche! Von dir - der sein Familie gewiss vermisst - habe ich keinen Brief erhalten, keinen Trost. Aber es ist nicht nötig, dass du mir antwortest: Komme selbst!

Ich liege verlassen im Bett und ertrage die langen und ewigen Nachtwachen nur mit Mühe. Mein Geist wird von Furcht gequält: Denn nachdem Troja verloren war, sah ich einige deiner Gefährten zurückkehren - aber dich selbst sehe ich nicht unter unserem Dach. Die anderen Ehefrauen sind zufrieden, aber die Ehefrau des Anführers selbst, ist allein. So machen die traurigen Sorgen mich, die sich um dein Leben fürchtet, fertig. Ohne dich gelingt mir nichts, nichts erfreut mich. Wo arbeitest nun und nimmst Gefahren auf? Warum kehrst du nicht zurück? Du weist genau: Ich bin dein. Penelope wird immer die Gattin des Odysseus sein, und niemals einen anderen Mann heiraten. Ich freilich werde dir, wenn du zurückkommst meine Liebe zeigen!

Nun bedrängt mich eine Menge von Männern, die deinen Platz verlangen; Ich ertrage jene nicht mehr, die du, selbst abwesend, mit deinem Reichtum ernährst. Die Frechheit jener Männer, die deine Güter verbrauchen, ist groß. Ich selbst hab nicht die Kräfte, gegen jene Feinde energisch vorzugehen. Du bist für mich die Burg und Altar - komme nach Hause!